



Presseinformation

München, 23.03.2016

Bundesfinanzminister Schäuble will Ausnahmen für Regionalbanken

Bankenregulierung mit Maß stärkt Regionalbanken

Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble sprach sich am Dienstag in Frankfurt dafür aus, bei der Regulierung der Banken kleinere Institute nicht zu überfordern. Auch in Europa wachse die Einsicht, dass nicht alle Banken gleich reguliert werden müssten. Kleinere Institute sollten deshalb nicht mit der vollen Regulierungslast überzogen werden. Dr. Ulrich Netzer, Präsident des Sparkassenverbands Bayern begrüßt diese Haltung ausdrücklich: *„Bisher wählen die Regulierer zu oft Richtmaße, die sich an internationalen Großbanken orientieren. Sie ignorieren dabei die Besonderheiten der regionalen Bankenlandschaft in Deutschland. Um die Leistungsfähigkeit der Regionalbanken als lokale Mittelstandsfinanzierer zu erhalten, muss der Proportionalitätsgrundsatz in der Regulierung wieder gestärkt werden. Denn wer das Potenzial nutzen will, das in den Regionalbanken steckt, muss die regionale Vielfalt auch zulassen. ‚One size fits all‘ kann nicht funktionieren.“*

Schäuble verkündete, dass die Bedenken deutscher Sparkassen und Volksbanken berücksichtigt würden, erteilte aber Forderungen nach einer Regulierungspause eine Absage. Die Kreditinstitute verglich er dabei mit Fröschen, die sich eine Pause beim Trockenlegen des Sumpfs wünschen. Netzer gibt dazu zu bedenken: *„Wer den Teich komplett austrocknet, nimmt allen dort ansässigen Fröschen dauerhaft ihre Lebensgrundlage. Gerade das will Herr Schäuble ja ansagegemäß nicht. Insofern wäre eine Regulierungspause – verbunden mit einer Bestandsaufnahme über die bereits beobachtbaren Aus- und Wechselwirkungen der Regulierung – doch ein überlegenswerter Ansatz.“*

Dieser Text ist im Internet abrufbar unter www.sparkassenverband-bayern.de

Der Sparkassenverband Bayern ist zentraler Dienstleister für die 71 bayerischen Sparkassen und deren Träger. Mit einer addierten Bilanzsumme von rund 193 Milliarden Euro betreiben die bayerischen Sparkassen in allen Teilen des Freistaates Bayern Finanzdienstleistungsgeschäfte mit Schwerpunkt Privatkunden und gewerblicher Mittelstand. Bayernweit sind bei den



Presseinformation

München, 23.03.2016

Sparkassen rund 42.470 Angestellte beschäftigt, davon 3.282 Auszubildende und Trainees (Stand 31.12.2015).

Der Sparkassenverband Bayern vertritt die gemeinsamen Interessen der Sparkassen und ihrer Träger in der Öffentlichkeit, unterstützt und berät die Sparkassen bei Anpassungen an veränderte rechtliche, betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen und steuert die Entwicklung neuer Produkte, Vertriebssysteme und informationstechnologischer Anwendungen für die bayerischen Sparkassen. Weiterhin berät er in Rechts- und Steuerfragen, übernimmt Verantwortung für Wirtschaft und Gesellschaft in der Region, fördert den Verbund innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe, bietet ein umfangreiches Aus- und Fortbildungsprogramm und koordiniert die Aktivitäten im Verbund.

